

Was braucht ein Wirtschaftswunder?

Diese Frage wollen Studenten auf dem 17. STeP-Kongress im Mai mit Unternehmern der Region diskutieren

Von Jörg Mattern

Stralsund. Die Wirtschaft in Vorpommern voranzubringen, darum kümmern sich seit 1998 auch Studenten der Hochschule Stralsund. Ihre Initiative heißt STeP, was für Stralsunder Tagung für erfolgreiche Partnerschaften steht. Die startet am 22. Mai ihren 17. Kongress im Stralsunder Rathaus. Und wie immer wird groß gedacht, wenn es darum geht, die Unternehmer der Region auf einer Tagung zusammenzubringen. Nach „Zukunft MV“ im vergangenen Jahr heißt das Thema diesmal „Was braucht ein Wirtschaftswunder?“ Und schon im Untertitel wird versucht, eine Antwort zu geben: „Vernetzen, Vertrauen, Vermarkten“.

Um die selbst gewählte Frage im Mai umfassend beantworten zu



Inhaltlich sind wir mit den Themen gut aufgestellt.

Norbert Zdwomyslaw
Professor
an der Hochschule Stralsund

können, hat das studentische Projektteam der Wirtschaftsfakultät auch diesmal wieder mit der Stralsunder Mittelstandsvereinigung (SMV), der Hansestadt Stralsund und der eigenen Hochschule starke Partner an der Seite. Gemeinsam

mit den Wirtschaftswissenschaftlern Norbert Zdwomyslaw und Heiko Auerbach wurde am Dienstagabend der Stand der Kongressvorbereitung diskutiert.

„Die Liste der Referenten steht“, sagte Nikolai Sekula von der Projektleitung. „Wir sollten die Themen noch einmal durchgehen“, so der BWL-Student im 5. Semester. Einer der Redner wird Torsten Grundke sein. Der Geschäftsführer des Stralsunder Media Marktes sitzt mit in der Runde und erläutert sein Thema „Zukunft selbst gestalten“:

„Das ‚selbst gestalten‘ ist mir dabei sehr wichtig“, sagt Grundke, der auch Vizepräsident der IHK zu Rostock ist. „Wir sind mittendrin im Fachkräftemangel, und wenn wir gute Mitarbeiter brauchen, können wir uns als Unternehmen dabei nur selbst helfen.“ Der Unternehmer

will dabei solche Schwerpunkte wie Familienfreundlichkeit und faire Entlohnung ansprechen, aber auch solche Fragen klären, wo bekommen Firmenchefs Unterstützung bei

ihren Bemühungen um Fachkräfte. Unter den Rednern auf dem Kongress wird auch Anna Lindner sein. Die Masterstudentin im Fach Wirtschaft wird zusammen mit Maximilian

lian Schwarz, Absolvent der HOST das Thema „Netzwerken und Karriereplanung“ aus der Sicht junger Menschen auf dem Kongress zur Diskussion stellen. „Wir werden versuchen, unser beider Kernkompetenzen in unseren Vortrag einfließen zu lassen“, sagt die Studentin. Für sie ist die Mitarbeit im STeP-Team eine Möglichkeit, eigene Fähigkeiten kreativ einzubringen.

Resümee von Prof. Zdwomyslaw: „Inhaltlich sind wir mit den Themen gut aufgestellt.“ Am Ende der Teambesprechung stand aber auch fest: Bis zum 22. Mai gibt es noch gut zu tun. Die Studenten bereiten den STeP-Kongress in allen Facetten vor – von der Auswahl der Themen und Referenten über die Einladung der Gäste bis hin zur Verpflegung und einem entspannten Ausklang der Tagung.



Torsten Grundke (Mitte), Vizepräsident der IHK zu Rostock, diskutiert mit den Studenten des STeP-Vorbereitungsteams den Stand der Vorbereitungen für den Kongress im Mai im Stralsunder Rathaus. FOTO: HOCHSCHULE STRALSUND

Immer mehr Menschen im Kreis in Lohn und Brot

Die Zahl der Beschäftigten stieg im vergangenen Jahr um 1,4 Prozent auf 74 500

Bergen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Landkreis Vorpommern-Rügen im Jahr 2018 deutlich angestiegen. Darauf weist der operative Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Stralsund, Dirk Hausweiler, hin. Demnach gingen zum Stichtag im Juni 2018 etwas mehr als 74 500 Männer und Frauen in der Region einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Das waren gut 1000 mehr als noch im Jahr zuvor, was einem Plus von immerhin 1,4 Prozent entspricht.

Hausweiler sieht nicht nur demografische Effekte als Grund für die positive Entwicklung in der Region, sondern auch den hohen Arbeitskräftebedarf der Wirtschaft. Nach Branchen betrachtet gab es die stärksten Zuwächse im Baugewerbe. Hier stieg die Beschäftigtenzahl um fast 360 Personen (plus sechs Prozent). Am ungünstigsten verlief die Entwicklung im Bereich Handel und im Gastronomiegewerbe. In beiden Bereichen zusammengenommen sank die Beschäftigtenzahl um über 350 Personen. Hausweiler: „Es wird für die Tourismusbetriebe zunehmend schwieriger, Personal zu finden.“

Bei der Besetzung von Arbeitsplätzen geht es aus Sicht des stellvertretenden Agenturchefs nicht allein um höhere Entlohnung, Familienfreundliche Schichten, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten oder auch ganzjährige Beschäftigungsverhältnisse seien einige Möglichkeiten, Arbeitskräfte zu finden oder auch im Unternehmen zu halten.

Freie Stellen einfach nicht zu besetzen, kann aus Dirk Hausweilers Sicht dagegen keine Alternative sein: „Gerade in der Tourismuswirtschaft dreht sich alles um die Dienstleistung am Kunden. Dafür brauchen die Unternehmen qualifiziertes Personal. Wird am Service gespart, wird sich das perspektivisch auf die Urlaubsregion negativ auswirken.“

Hausweiler fordert auch, dass Arbeitgeber bei der Stellenbesetzung alle Personengruppen mit einbeziehen, zum Beispiel auch Erziehende und Schwerbehinderte. Unternehmen sollten auf solche Arbeitskräftepotenziale nicht verzichten. Auch die überregionale Vermittlung auf attraktive Stellenangebote sowie die Weiterbildung von Arbeitslosen oder den Beschäftigten in den Unternehmen könne dazu dienen, Fachkräftengaps vorzubeugen.

Interessierte Unternehmen können dazu ihre Ansprechpartner beim Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit in Stralsund kontaktieren oder sie wählen die kostenfreie Hotline des Arbeitgeberservice 0800 4 5555 20. jpw

ANZEIGE

F) 0%-Finanzierung bis 72 Monate, ab 1.200€, nach Abzug aller Rabatte, für Neukäufe möglich. Finanzierung über den Kreditrahmen mit Mastercard®. Nettodarlehensbetrag bonitätsabhängig bis 10.000€. Vertragslaufzeit auf unbestimmte Zeit. Gebundener Sollzinssatz von 0% gilt nur für Verfügungen beim kreditvermittelnden Händler, für diesen Einkauf zeitlich befristet für die ersten 40 Monate ab Vertragsschluss, im Falle nachfolgender Verfügungen befristet auf 3 Monate ab Verfügung (soweit entsprechende Mitteilung durch Consors Finanz). Danach und für weitere Verfügungen beim kreditvermittelnden Händler (soweit entsprechende Mitteilung durch die Consors Finanz) gebundener Sollzinssatz 9,47%. Für alle anderen Verfügungen 14,84% (15,90% effektiver Jahreszins). Die monatliche Rate beträgt mind. 2,5% der jeweils höchsten, auf volle 100€ gerundeten Inanspruchnahme des Kreditrahmens, mind. 9€. Angaben zugleich repräsentatives Beispiel gem. §6a Abs. 4 PAngV. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Schwanthalerstr. 31, 80336 München. Gilt nicht im Online-Shop. Gültig bis einschließlich 15.01.2019. R) Ausgenommen von dieser Rabattaktion sind alle Artikel aus der Elektroabteilung, Gutscheine und Bücher. Alle an der Aktion teilnehmenden Artikel im Online-Shop und in den Prospektbeilagen werden im Aktionszeitraum bereits reduziert angezeigt und gekennzeichnet. Aktuelle Prospekte sind unter www.hoeffner.de einzusehen. Weiterhin ausgenommen sind bereits reduzierte Möbel, Küchen und Matratzen oder als Dauertiefpreis gekennzeichnete Artikel. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Kundenkartenrabatt ist bereits enthalten. Barauszahlungen nicht möglich. Gültig für Neukäufe. Der angegebene Gesamtrabatt entspricht einer Minderung von 32,731% des jeweiligen Kaufpreises. Gültig bis einschließlich 15.01.2019. M) Bei Ihrem Einkauf von Möbeln, Küchen und Matratzen gewährt Ihnen Höffner einen Rabatt in Höhe des Mehrwertsteueranteils, der auf den ausgezeichneten Preis anfallen würde. Der Mehrwertsteueranteil entspricht einer Minderung von 15,96% des jeweiligen Kaufpreises. Alle an der Aktion teilnehmenden Artikel im Online-Shop werden im Aktionszeitraum reduziert angezeigt und enthalten bereits den Preisnachlass in Höhe von 15,96%. Allerdings kann Höffner aus gesetzlichen Gründen dem Kunden nicht die Mehrwertsteuer als solche erlassen, daher wird weiterhin eine Mehrwertsteuer ausgewiesen, jedoch bezieht sich diese auf einen entsprechend reduzierten Betrag. Der Kunde ist nicht berechtigt, die Erstattung des ausgewiesenen Mehrwertsteueranteils zu verlangen. Gültig bis einschließlich 15.01.2019.